

# DEUTSCHE IM AUSLAND – FREMDE IN DEUTSCHLAND

Hrsg. von Klaus J. Bade, Sonderausgabe für die Bundeszentrale und die Landeszentralen für politische Bildung, München 1993.

Einwanderung von Ausländern, Überschwemmung durch Asylanten, das sind Reizworte, die die deutsche Öffentlichkeit, aber auch die aktuelle Tagespolitik bewegen. Als bedrohlich sehen die Einen, als moralisch verpflichtend sehen die Anderen diese problembelastete Situation. Ist die Bundesrepublik nun ein Einwanderungsland, kommt eine neue Völkerwanderung auf sie und ihre europäischen Nachbarn zu, überborden die Fremdenangst und die Sorge um die nationale Identität das Vertrauen in eine gesicherte Zukunft? Bleiben die Gastarbeiter, die Asylanten oder die anderen Ausländer Dauergäste, soll man sie integrieren? Und wie halten wir es mit dem Grundgesetz, nach dessen Artikel 16 Abs. 2 S. 2 politisch Verfolgte Asylrecht genießen, also grundsätzlich nicht abgeschoben werden dürfen?

In unserer häufig überhitzten Einwanderungsdiskussion ist es wohlthuend und heilsam zugleich, auf ein Werk des Osnabrückers Bade zurückgreifen zu können, das erstmals 1992 erschienen und ein Jahr darauf in Sonderausgabe der Zentralstellen für politische Bildung veröffentlicht worden ist. Es handelt sich um einen Sammelband von Äußerungen berufener Kenner der Migrationsproblematik. Kennzeichnend ist sein Untertitel: Migration in Geschichte und Gegenwart. In diesem Rahmen stellt das Werk vom Mittelalter bis in die Gegenwart reichende Einzelfragen der Aus- und der Einwanderung dar. Dankenswerterweise sind darin auch die zwar tagespolitisch weniger brennenden, jedoch keineswegs nachrangigen Themen der Deutschen im Ausland, in den östlichen wie in den überseeischen Ländern, angesprochen, einschließlich der sog. Grenzgängerfragen. Das Schwergewicht der Publikation liegt auf der Einwanderungssituation.

Deutschland als Einwanderungsziel weckt Hoffnungen und

*Arbeitsgemeinschaft verfolgter  
Sozialdemokraten (AVS);  
AVS-Informationssdienst  
16. 1995, Nr. 6, S. 15f.*

Ängste, wie die Eingangsworte des Werks zutreffend artikulieren. Wie weitreichend diese Einwanderungsproblematik in ihrer demographischen, aber auch gesellschafts-politischen und nicht zuletzt verfassungsrechtlichen Thematik ist, läßt die Fülle der angesprochenen Fragestellungen erkennen.

Aufschlußreich und bedrückend für den Leser zugleich sind die Schilderungen der Ereignisse in der Zeit des Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit. Hier sei beispielhaft auf den Artikel Röders zur Emigration aus dem NS-Deutschland verwiesen. Er schildert eindrücklich die brutale Ideologie und Praxis der damaligen Machthaber und wartet handfest mit Zahlen auf. Gleiches gilt für Herberts Darstellung zum „Ausländer Einsatz“ in der deutschen Kriegswirtschaft. Leider bringt die Publikation nur einen kurzen Hinweis auf die Shoah, die letzte Ausprägung der 1933 begonnenen rassistischen Aussonderung der jüdischen Minderheit durch millionenfachen, systematischen Mord; nicht zu vergessen ist, daß auch andere, „aus der Norm einer deutschen Volksgemeinschaft fallende Menschen“ wie z.B. die Sinti und Roma von den Verfolgungsmaßnahmen betroffen waren. Doch hätte wohl eine ausführliche Darstellung dieses Komplexes den Zirkel des ohnedies recht umfangreichen Werks gesprengt. Hingewiesen sei schließlich auf den Artikel Inge Blanks zum Schicksal der Ostjuden im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, aufschlußreich auch zur Geschichte des Antisemitismus in unserem Lande.

Das Werk ist kein Lehrbuch, sondern eine Sammlung von Stellungnahmen unterschiedlicher, doch berufener Autoren. Gerade in der fast lückenlosen Blütenlese liegt sein besonderer Reiz. Es ermöglicht eine rasche und aktuelle Orientierung und Meinungsbildung und erlaubt zudem, falls geboten, vermittels angemessener bibliographischer Anmerkungen ein tieferes Eindringen in die Materie. Damit erfüllt es einen guten Zweck, nämlich den, ein willkommener und unerläßlicher Helfer seines Benutzers zu sein, des Praktikers wie auch des Lernenden. Es sollte deshalb stets zur Hand sein.

Helmut Krumpholz